

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Bertolt BRECHT

Notizbücher

EDITION

- 14-3** ***Notizbücher*** / Bertolt Brecht. Hrsg. von Martin Kölbel und Peter Villwock im Auftr. des Instituts für Textkritik (Heidelberg) und der Akademie der Künste (Berlin). - Berlin : Suhrkamp. - 28 cm
[#1690]
Bd. 2. Notizbücher 4 - 8 : (1920). - 1. Aufl. - 2014. - 657 S. : Faks., Notenbeisp. - ISBN 978-3-518-42431-5 : EUR 49.95

Auf dem Außentitel dieses neuen, nunmehr bereits dritten Bandes der historisch-kritischen Gesamtausgabe von Brechts Notizbüchern ist das Notat ***Etwas über Mich*** wiedergegeben, in dem es heißt: „Wenn ihr aber die Meinung eines bedeutenden Mannes über mich hören wollt, brauche ich euch nur zu sagen, daß ich eine ausgezeichnete Meinung von mir habe.“ (Siehe auch S. 62 und 63 des Bandes.) Diese Selbstbekundung ist ungemein charakteristisch für den jungen Brecht, der das literaturgeschichtlich notorische Geniegebaren der Stürmer und Dränger von Goethe bis Schiller glatt in den Schatten stellte und nur allzu folgerichtig diese nachmaligen – vom bürgerlichen Kulturbetrieb spätestens seit der deutschen Reichsgründung vereinnahmten – Klassiker vehement kritisierte. Gleichwohl war Brecht zu jenem Zeitpunkt um 1920 noch ein Suchender, dessen literarische Fähigkeiten in allen drei literarischen Genres sich vorerst nur teilweise vor den Augen des Publikums entfalteten. Ein nicht geringer Teil seines Innovationsstrebens und Experimentierens ging in seine Notizbücher ein, deren Textbestand für die Große kommentierte ***Berliner und Frankfurter Ausgabe (BFA)***¹ weitgehend berücksichtigt, dort aber auch gattungsspezifisch zerstreut wurde. Erst die Gesamtausgabe der Notizbücher macht die erstaunliche Fülle ebenso wie das mannigfaltige Nebeneinander der Ansätze des jungen Brecht exakt überschaubar und authentisch nachvollziehbar. Und zwar aufgrund des gewählten Editionsverfahrens, die Transkription der Texte mit

¹ ***Werke*** / Bertolt Brecht. Hrsg. von Werner Hecht ... - Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe. - Frankfurt am Main : Suhrkamp ; Berlin : Aufbau-Verlag, 1988 - 2000. - Bd. 1 - 30 und Reg.-Bd.

ihrer digitalen Reproduktion zu verbinden, worüber bereits nähere Kunde gegeben ist.²

Der vorliegende Band enthält fünf Notizbücher aus dem Jahr 1920 (darunter ein nur fragmentarisch überliefertes); ein weiteres findet sich im Auftaktband³ der Edition. Schon diese Fülle, rein numerisch über zehn Prozent des Überlieferungsbestandes an den Notizbüchern ausmachend, vermittelt eine beindruckende Vorstellung von der Intensität, mit der der junge Brecht, permanent experimentierend, seine schriftstellerischen Aktivitäten entfaltet. Vertreten sind alle Genres und vielerlei Textgattungen. Und zwar teilweise als Erstdrucke, die dem Leser jedoch nicht ohne weiteres erkennbar sind, weil sie als solche nach wie vor leider nicht ausgewiesen werden.

Unter der Lyrik nehmen die *Psalmen*, 19 Prosa-Gedichte, die den biblischen *Psalter* parodieren, eine Sonderstellung ein. Sie bilden eine Art Bindeglied zwischen den vielen sonstigen erotischen und zeitkritischen Gedichten bzw. Gedichtentwürfen. Bei der Dramatik handelt es sich vorwiegend um Stückprojekte, von denen *Klamauk / Galgei*, gewidmet der Problematik Identitätsverlust durch Manipulation und skrupellose Geschäftemacherei, am weitesten gediehen ist. Brecht hat sich bis 1925 damit beschäftigt und den Stoff schließlich in *Mann ist Mann* ganz ausgearbeitet. Daneben finden sich Notizen zu dem bekannten Frühwerk *Trommeln in der Nacht* und beispielsweise Entwürfe zu so kontrastiven Unternehmen wie dem eines Historiendramas *Karl der Kühne*, einer „Operette“ *Die Fleischbarke* und eines Jesus-Stückes *Der Gehenkte*; ferner interessante Äußerungen zum Theater (siehe vor allem S. 20, 456, 460, 463). Von den nicht minder zahlreichen Prosatexten sei zumindest das teilweise ausgeführte, in Künstler- und Theaterkreisen angesiedelte Romanprojekt *Das Buch Gasparott* erwähnt.

Genre- und gattungsübergreifend obwaltet in diesem breitgefächerten Spektrum die binäre Problemkonstellation individueller Liebesanspruch und Erotik versus menschenfeindliche Profitgesellschaft – ein lebenslanges Zentralthema Brechts. Seine vorläufige Bilanz der deutschen Krisensituation nach dem Ersten Weltkrieg enthält ein unbetitelter Gedichtentwurf, beginnend mit der Strophe (S. 412): „Deutschland du Blondes Bleiches / Wildwolkiges mit sanfter Stirn! / Was ging vor in deinen lautlosen Himmeln? / Nun bist du das Aasloch Europas.“

Konstitution bzw. Transkription und kommentatorische Erschließung der oftmals sehr schwer lesbaren und recht anspielungsreichen Texte sind auch in diesem Band wieder ausgesprochene Meisterleistungen der Herausgeber Martin Kölbl und Peter Villwock.

Wo keine zweifelsfreie Entzifferung erfolgen kann, bieten die beiden Editoren alternative Lesungen an, innerhalb eines übersichtlichen, am Fuß der Seiten stehenden Apparates, der wie die Transkriptionen mit einem Minimum an diakritischen Zeichen auskommt. Ungünstig erscheint nur der Ein-

² Bd. 7. Notizbücher 24 - 25 : (1927 - 1930). / hrsg. von Peter Villwock. - 1. Aufl. - 2010. - 539 S. : Faks. - ISBN 978-3-518-41971-7 : EUR 24.90. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz334451329rez-1.pdf>

³ Bd. 1. Notizbücher 1 - 3. - 1. Aufl. - 2012. - 481 S. : Faks. - ISBN 978-3-518-42299-1 : EUR 32.95. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz357804937rez-1.pdf>

schluß überschriebener Graphen in eckige Klammern, da Brecht selbst solche Klammern neben runden gebraucht. Man könnte stattdessen geschweifte Klammern verwenden. Ein Sonderproblem bergen gelegentlich Verschreibungen, beispielsweise der Vers „Haifischaas zerfretten von Mot-ten!“ im **Gesang vom Meer** (S. 119), wo **BFA** (Bd. 13, S. 162) stillschweigend „zerfressen“ setzt. So kann bei einer historisch-kritischen Edition selbstverständlich nicht verfahren werden, aber ein im Apparat gegebener Hinweis wie etwa „gemeint ist ...“, wäre m. E. nicht unangebracht, obschon der Leser die Wiedergabe der Handschrift vor Augen hat, also einen Druckfehler ausschließen kann.

Der meistens beträchtlich über **BFA** hinausgehende Kommentar bietet – nahezu lückenlos – Sacherläuterungen aller Art, bis hin zu autobiographischen Hintergründen, verdeckten Anspielungen und untergründiger Metaphorik. (Sexuell konnotiert ist beispielsweise folgende unkommentierte Passage, S. 35: „Die kurze Nase des rotwangigen Herrn – der Zeigefinger!“ Nase = Penissymbol.) Sofern nötig, sind die Erklärungen nicht bloß einzeltext-, sondern auch kontextbezogen. Wertvolle zusätzliche Informationen vermitteln wie bereits im ersten Band anhangsweise mitgeteilte Auszüge aus Tagebuchaufzeichnungen von Brechts Jugendfreund Caspar Neher.

Ein nach Sammel- und Einzeltiteln Brechts, Institutionen, Personen und ihren Werken gegliedertes Register erfaßt Text und Kommentarteil zugleich, allerdings ohne typographische Differenzierung der jeweiligen Stellennachweise, weshalb Autor- und Herausgebernennungen ununterscheidbar bleiben. Dies möge als eine Anregung zu künftiger Veränderung bedacht werden.

Außer Zweifel steht, daß der neue Band der auf 14 Bände angelegten Edition⁴ nicht minder als seine Vorgänger dem Hauptanliegen vollauf entspricht, der Brecht-Forschung wie auch allen sonstigen Interessenten einen wichtigen Teilbereich des Nachlasses überlieferungsadäquat konstituiert und angemessen kommentiert zur Verfügung zu stellen.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz407890122rez-1.pdf>

⁴ *Editionsplan* S. 657. - Unter

http://www.suhrkamp.de/bertolt-brecht-notizbuecher/elektronische-edition/notizbuecher_560.html [2014-07-09] erfährt man folgendes:

„Die Notizbuch-Edition bietet im eBook - anders als im Buch - alle Reproduktionen in Farbe und ggf. doppelseitig, beliebig vergrößerbar und durchsuchbar. Der Kommentar enthält zusätzliche Verweise auf das Forum (EE F). Bisher erschienen: NB 24-25.“ Wenn man auf den Link „Das eBook können Sie *hier* erwerben“ klickt, kommt allerdings eine Fehlermeldung. [KS].